

## Parteien zu Klimaschutz & Nachhaltigkeit

Dr. Günter Wind, Verein **panSol** > Klimaschutz : Energie : Umwelt

Eisenstadt, 14.09.08

### Ziele der Befragung

Dem Wähler sollen folgende Einblicke in die Einstellung und Absichten der politischen Parteien geboten werden.

- Wie sehr ist Klimaschutz ein Anliegen der Partei?
- Wie intensiv verfolgt die Partei eine Ökologisierung der Wirtschaft?
- Mit welchen Mitteln möchte die Partei Klimaschutzmaßnahmen umsetzen?
- Welche Kurskorrekturen wird die Partei ergreifen, wenn erkennbar ist, dass die eigene Strategie das gesetzte Ziel verfehlt?
- Nicht zuletzt sollte das Ergebnis dieser Befragung die später regierende(n) Partei(en) an ihre Versprechung und Ziele zu erinnern.

Die Stellungnahme wird in diversen Medien und im Internet veröffentlicht.

## Fragen

### 1 Klimaschutzziel

1. Welche Ziele setzt sich Ihre Partei hinsichtlich Reduktion von klimawirksamen Emissionen?  
Bis wann sollen Emissionen auf den Stand von 1990 reduziert werden

- *2020 (d.h. ca. 30% Reduktion)*

Bis wann auf die Hälfte bzw. auf Null reduziert werden?

- *Bis 2030 50% Reduktion, bis zum Jahr 2050 auf 0.  
(ausgenommen industrielle Prozesse)*

2. Einschätzen des Potenzials für Energieeinsparung und der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen.

Wie schätzen Sie die Aufteilung der Gesamtenergie im Jahr 2015 ein, wenn die Klimaschutzaktivitäten so weiterlaufen wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B, 2030-B)? (Angaben in %)

- *Vorrangiges Ziel des LIF ist eine Stabilisierung des Endenergieverbrauches auf das Niveau von 2005 durch Energieeffizienzmaßnahmen bis spätestens 2020.*

- *Potentiale für den Ausbau für Erneuerbare Energie bis 2020:  
Gesamtsteigerung um ca. + 45%*  
*Davon entfallen auf:*
  - *Wasserkraft: + 30%*
  - *Biomasse: +50%*
  - *Windenergie: +200%*
  - *Sonnenenergie (PV + Wärme): +1000%*

	Statistik 2003	2015 - A	2015 - B	2030 - B
Fossilenergie ( Öl, Gas, Kohle)	78,4%	%	%	%
Wasserkraft	9,4%	%	%	%
Biomasse	10,0%	%	%	%
Windenergie	<1%	%	%	%
Sonnenenergie	<1%	%	%	%
Atomenergie und Atomstromimporte	<1%	%	%	%
Sonstige .	1,4%	%	%	%
Summe:	100 %	100 %	100 %	100 %

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs ein, wenn es so weiterläuft wie bisher (2015-A) bzw. mit Maßnahmen gemäß dem eigenen Parteiprogramm (2015-B, 2030-B)? (Angaben in %)

	2006	2020 - A	2020 - B
Primärenergieverbrauch Österreich	100%	125%	80%

## **2 Politische Klimaschutzmaßnahmen**

3. Energiesparen wird schon seit Jahrzehnten gepredigt und mit Hilfe zahlreicher Fördermechanismen versucht umzusetzen. Die Realität zeigte jedoch Jahr für Jahr eine Verbrauchsteigerung.

Ist die Energieverbrauchsreduktion ein wesentliches Ziel für Ihre Partei?

- *Ja, ist ein zentrales Ziel*

Wenn ja, wie sollen die vergangenen Misserfolge überwunden werden, um den Energieverbrauch erfolgreich zu reduzieren?

- *Sofortprogramm zur umfassenden energetischen Sanierung aller Gebäude in öffentlichem Eigentum*
- *Weitere Verschärfung der energetischen Standards in den Bauordnungen auf Passivhaus-Standard*

- *Strikte Kopplung der Wohnbauförderung an hohe Energiestandards*
- *Verpflichtender Einbau von Sonnenkollektoren bei allen Neubauten, Nachrüstprogramm für den Altbau*
- *Sonnenstrom-Initiative: PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden bei Neubau und Generalsanierungen, massive Förderung fassendenintegrierter Anlagen bei Groß-Neubauten*
- *Energieeffiziente Geräte forcieren: Jährlich werden die Energieeffizienzstandards für energieverbrauchende Geräte festgelegt, die sich an den marktbesten Geräte orientieren, schlechtere Geräte dürfen nur einen bestimmten Prozentsatz darunter liegen*
- *Licht statt Wärme: Ausstieg aus dem Glühbirnenzeitalter, Energiesparlampen und LEDs werden Pflicht*
- *Bahn-Offensive: Taktfahrplan auf allen Haupttrouten, Ausbau der Städtedirektverbindung, Modernisierung des Wagenmaterials, attraktive Pendlerangebote, Fahrplan-Abstimmung mit öffentlichen Lokal- und Regionalverkehr*
- *Sofortiger Einstieg in die Elektromobilität mit einem nationalen Aktionsprogramm, Aufbau von Stromtankstellen bei allen öffentlichen Einrichtungen, Förderprogramm für Elektrofahrzeuge, Umrüstung des Fuhrparks des Bundes (Elektro, Hybrid, maximaler CO<sub>2</sub>-Ausstoß)*
- *Verstärkte Sensibilisierung der BürgerInnen zum Energie sparen*
- *Einrichten eines „Energieeffizienzfonds“, der BürgerInnen beim Austausch von ineffizienten Geräten / Anlagen durch eine Energieberatung und ein zinsloses Darlehen für den Gerätetausch unterstützt.*

#### 4. Ökologisierung des Wirtschaftssystems:

Viele Wirtschaftsexperten/innen sehen in der aufkommensneutralen Umverteilung der Abgabenlast von Arbeitszeit auf (nicht erneuerbare) Ressourcen eine große Chance für Klimaschutz und Arbeitssicherung. Steuereinnahmen aus z.B. CO<sub>2</sub>-Steuer sollen zur Finanzierung von Energiesparmaßnahmen (insbesondere bei sozialer Bedürftigkeit) und zur Senkung der Abgaben auf Arbeitszeit verwendet werden ohne die gesamte Steuerlast zu erhöhen.

Wie sieht das Ihre Partei?

- *Derzeit werden Ressourcen asymmetrisch besteuert, d.h. hohe Steuern auf Arbeit und geringe Besteuerung auf Energie und Rohstoffe. Dies ist höchst unsozial und auch unökologisch. Eine weitgehend aufkommensneutrale Finanzierung kann nur durch neue Formen der Ressourcenbesteuerung gelingen.*

- *Viele Energieeffizienzmassnahmen wirken sofort bzw. amortisieren sich in sehr kurzer Zeit. Dies wirkt unmittelbar kostensparend für den Einzelnen. Hier ist es wichtig die BürgerInnen noch stärker zu sensibilisieren.*

Wie rasch bzw. in welchen Zeitraum sollte die Ökologisierung umgesetzt werden und wo sehen Sie die Grenzen in der Umsetzung?

- *Mit ersten Schritten, wie dem „Energieeffizienzfonds“ könnte sofort begonnen werden. Anderen Massnahmen sind im Zuge eines gesamten Steuerreformpaketes abzustimmen.*

Welche „ökologischen Maßnahmen“ wird Ihre Partei bei der kommenden Steuerreform vorschlagen und zur Durchsetzung bringen?

- *Reform der Abgaben auf Fahrzeuge durch Entlastung der fixen Komponenten und stärkere Belastung der fahr- bzw. emissionsabhängigen Komponenten ( CO<sub>2</sub> und kilometerabhängig).*

#### 5. Biomasseaktionsplan

Der österreichische Biomasseaktionsplan sieht eine Steigerung der energetischen Nutzung bezogen auf das Basisjahr 2004 um 93,5% bis 2010 und um 156% bis 2020 vor. Die Biomasseaufbringung wird jedoch lt. Biomasseaktionsplan insbesondere bei Biotreibstoffen auch ausländische Potenziale verwenden müssen.

Wie steht Ihre Partei zum Biomasseaktionsplan?

- *Skeptisch - wichtige Kriterien scheinen nicht ausreichend berücksichtigt, z.B. die „Flächenkonkurrenz“ Rohstoffe versus Lebensmittel, die länger werdenden Transportwege bei steigender Nachfrage, die energetische Gesamtbilanz und generell die langfristige Rohstoffversorgung, Erhalt der Biodiversität*

Wie sehen Sie die Nutzung ausländischer Biomasseressourcen?

- *Die Rohstoffversorgung erhöht die Importabhängigkeit. Die Transportwege verschlechtern die Gesamtenergiebilanz.*

Was sollte bei der Biomassenutzung vorrangig beachtet werden?

- *Effizienzsteigerung bestehender Biomasse-Heizwerke durch Aufrüstung auf Cogeneration*
- *Dezentrale (Klein)Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung forcieren (z.B. Pellets mit Sterlingmotor)*
- *Weitere Verbesserung der Biomasse-Heizkessel bei Wirkungsgrad und Emissionen (insbesondere Staub)*
- *Ökologisch orientierte Waldbewirtschaftung muss sichergestellt bleiben*

## 6. Biotreibstoffrichtlinie:

Trotz des Nahrungsmittelpreisanstiegs möchte die österreichische Bundesregierung die Ziele der Biotreibstoffbeimischung (10% bis 2010, 20% bis 2020) weiter verfolgen.

Wie steht Ihre Partei dazu?

- *Ablehnend - auch hier ist die Rohstoffversorgung nicht gesichert. Die Ziele sind nicht erreichbar. Der Flächenverbrauch für diese Mengen an Biosprit ist aus Sicht der Nachhaltigkeit utopisch! Dies hat auch die EU erkannt und kehrt von der 10-Prozent Beimischungspflicht ab. Das Liberale Forum begrüßt diese Überlegungen. Weitmasstab zukunftsorientierter ist ein „Null-Emissionsziel“ einzuführen (5% CO<sub>2</sub> - neutrale Fahrzeuge bis 2020).*

Wie möchte Ihre Partei verhindern, dass die Biotreibstoffproduktion die Nahrungsmittelversorgung gefährdet – in Österreich – in den Entwicklungsländern?

- *Deklaration und Labeling von Biotreibstoffen.*

Bis zu welcher Höhe sollte Österreich die Biotreibstoffbeimischung nach oben anstreben?

- *Maximal 5%*

Je nach Studienautor beträgt das CO<sub>2</sub>-Äquivalent von Biotreibstoffen von 30% bis 170% von jenem des fossilen Treibstoffes. Welchen Studien vertrauen Sie?

- *Jenen, die korrekte Vergleiche auf Basis von nachvollziehbaren Lebenszyklusanalysen anstellen.*

## 7. Pendler und Transportgewerbe sind von den hohen Treibstoffpreisen besonders betroffen. Weniger Fahrten wären zwar gut für die Umwelt, allerdings nicht immer möglich. Wie wollen Sie finanzielle Engpässe in diesen Bereichen vermeiden?

- *Durch eine spritsparende Fahrweise lassen sich auch Kosten sparen.*

## 8. Förderung von Photovoltaik:

Ökostromgesetz 2003: wegen der „Deckelung“ war das 15MW-Kontingent in 14 Tagen ausgeschöpft.

Juni 2008: Photovoltaik-Investitionsförderung über den Klima-Energiefond war innerhalb eines Tages ausgeschöpft.

Wie möchten Sie die Photovoltaik in Zukunft fördern?

- *Umfassende Solarstrom-Initiative mit einem Schwerpunkt für gebäudeintegrierte Photovoltaik*
- *Abschaffung der Deckelung. Planungssicherheit durch langfristige Tarifgarantie (mit flexiblen Tarifkomponenten) und Abnahmepflicht ähnlich wie beim deutschen EEG.*

Wie schnell darf bzw. soll die Solarenergienutzung wachsen?

- *So schnell wie möglich*

## 9. Welche wirtschaftlichen Risiken und Chancen sehen Sie im Zusammenhang mit der Nutzung erneuerbare Energie und Energieeffizienz?

- *Energieeffizienzmassnahmen wirken langfristig inflationsmildernd*

- *Lokale Wertschöpfung schafft Arbeitsplätze*
- *Innovations- und Technologieimpulse*
- *Erhöhtes Umweltbewusstsein der BürgerInnen durch spürbaren persönlichen Nutzen*

Für Ihre Stellungnahme bedanken sich der

Verein **panSol** > **Klimaschutz : Energie : Umwelt**

Ökonews

SOL

Eurosolar Austria